



DS
PROGRAMM
FRÜHJAHR
2015
AB

R & B

ROGNER & BERNHARD

SHELF HELP

»Lesen ist wie Atmen« – *Alberto Manguel* –

Patienten, die lesend ihren Schmerz vergessen. Verstörte Kinder, die mit Büchern ihre Seele heilen. Erstarnte Menschen, denen ein Roman dabei hilft, wieder Zugang zu ihren Gefühlen zu bekommen.

Bücher entfalten mitunter eine magische Kraft, die uns im Innersten berührt. Jeder Leser hat das selbst erfahren: in der von Weltschmerz geschwängerten Pubertät, in der tote Dichter einen besser zu verstehen scheinen als die lebenden Eltern, oder in jenen Augenblicken, in denen zwei Buchdeckel Schutz vor dem bedrohlichen Alltag bieten. Bei Liebeskummer, Melancholie und Einsamkeit.

Aber wie funktioniert diese rezeptfreie Medizin, die schon Doktor Erich Kästner in seiner *Lyrischen Hausapotheke* gegen die kleinen und großen Schwierigkeiten der Existenz verordnete? Und wie kommt es, dass wir – wie Nabokov es formulierte – zwar »mit dem Kopf lesen«, aber dabei »künstlerisches Entzücken zwischen den Schulterblättern« empfinden?

Andrea Gerk hat Antworten gesucht: im Krankenhaus, im Kloster und im Gefängnis. Sie hat sich von Bibliothérapeuten Romane verschreiben und beim Lesen von Gedichten ihr Gehirn von Neurowissenschaftlern analysieren lassen. Sie hat Schriftsteller befragt und unzählige Bücher gewälzt. All das, um der geheimnisvollen Wirkung des Lesens auf die Spur zu kommen.



ANDREA GERK
LESEN ALS MEDIZIN
 DIE WUNDERSAME
 WIRKUNG DER
 LITERATUR
 ca. 300 Seiten
 Geb. mit Schutzumschlag
 Lesebändchen
 22,95 €
 15 x 22,7 cm
 ISBN 978-3-95403-084-2
 Erscheint Januar 2015

ANDREA GERK wurde 1967 in Essen geboren. Nach einem Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen ist sie seit 1995 als Literatur- und Theaterkritikerin sowie als Moderatorin für öffentlich-rechtliche Radiosender tätig. Sie lebt in Berlin.





»Prosa und Gedichte sind wie Medikamente. Sie heilen den Riss, den die Wirklichkeit in die Vorstellungskraft schneidet.«

– Jeanette Winterson –

Mit handgeschriebenen Leseempfehlungen von Felicitas Hoppe, Hanns-Josef Ortheil, Angelika Klüssendorf, Robert Seethaler, Joachim Meyerhoff und vielen anderen.

Bücher, die mich,
verstrungen haben:

Roberto Bolaño:

2666

Antal Szerb:

Reise im Mondlicht

Wolfgang Herrndorf:

Arbeit und Struktur

Zur Messung



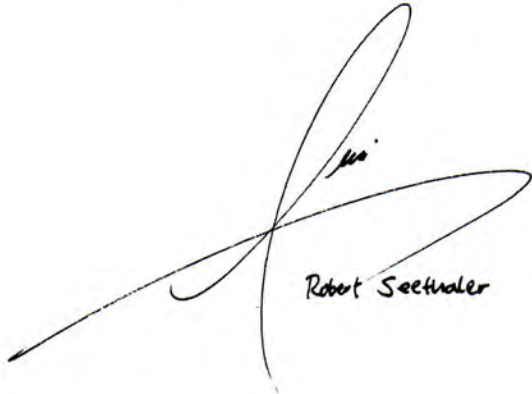
Bücher, die für mich wie Brot und Wein sind:

- „Pinocchio Abenteuer“ von Carlo Collodi
- „Gösta Berling“ von Selma Lagerlöf
- „Il Milione: Die Wunder der Welt“ von Marco Polo

Felicitas Hoppe

Sehr gute Bücher:

- „Don Quijota“ - Miguel de Cervantes
- „Als ich im Sterben lag“ - William Faulkner
- „Die Strudlhofstiege“ - Heimito von Doderer



Bücher, die ich liebe
John Banville „Die See“
Grimms Märchen
Agota Kristóf „Das große Heft“
Angelika Klüssendorf
Schriftstellerin

Bücher, in denen ich immer wieder gelesen habe - :

- 1) Fritz WALTER : 3 : 2 (mit zehn Jahren)
- 2) Ernest HEMINGWAY : Paris - ein Fest
für Leben (mit fünfzehn Jahren)
- 3) GOETHE : Wilhelm Meisters Lehrjahre
(mit zwanzig Jahren)
- 4) JEAN PAUL : Flegeljahre (mit fünf-
undzwanzig Jahren)
- 5) W.A. MOZART : Briefe (mit dreißig
Jahren)
- 6) Clara + Robert SCHUMANN : Liebes-
briefe (mit fünf und dreißig Jahren)
- 7) Carlo E. GADDA : Die spätrömische Besetzung
in der Via Merulana (mit vierzig Jahren)
- 8) Wolfgang HILBIG : Erzählungen (mit
fünf und vierzig Jahren)
- 9) Marie Luise SCHERER : Reportagen (mit
fünfzig Jahren)
- 10) DAS NEUE TESTAMENT (mit vierzig Jahren)
Hans-Joachim Zehner (Juni 2014)